JAHRESBERICHT DES KÖNIGLICHEN REALGYMNASIUMS ZU WÜRZBURG: FÜR DAS SCHULJAHR...

Königliches Realgymnasium (Würzburg)

Digitized by Google

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1868/69.

Würzburg.

F. E. Thein'sche Druckerei.

Digitized by Google

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1868/69.

Würzburg.

F. E. Thein'sche Druckerei.

Digitized by Google

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1868/69.

Würzburg.

F. E. Thein'sche Druckerei.

Digitized by Google

Vorbericht.

Die Reform des technischen Schulwesens in Bayern hat mit dem Beginne des Schuljahres 1868/69 durch die Eröffnuug der neuen polytechnischen Schule in München ihren Abschluß gefunden; ein weiteres, bei dem ursprünglichen Reorganisationsplan nicht in Aussicht genommenes Glied wurde diesem Organismus durch die Errichtung der Industrieschulen einverleibt. Die Bedeutung der letzteren kann nicht darin zu suchen sein, daß sie eine Richtung zu vertreten haben, die nicht auch an der polytechnischen Schule ihre Befriedigung hätte finden können; den Grund ihrer Entstehung muß man vielmehr in der möglichsten Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse und Bedürfnisse annehmen.

Die technischen Lehranstalten umfassen demnach folgende Kategorien:

1) Die Gewerbschule mit den Specialabtheilungen für Handelskunde und Landwirthschaft; an diese schließt sich naturgemäß
2) die Industrieschule.
3) Das Realgymnasium; an dieses reiht sich
4) die polytechnische Schule, welche aus einer allgemeinen Abtheilung und aus den Fachschulen für Bauwesen, Maschinentechnik, chemische Technik und einem Cursus für Handel und Verkehr besteht.

Digitized by Google

In einem organischen Zusammenhange stehend kann man einerseits die Gewerbs- und Industrieschulen, andererseits das Realgymnasium und die polytechnische Schule betrachten.

An Gelegenheit zur Ausbildung fehlt es in gegenwärtiger Zeit sicher nicht; es ist nur zu wünschen, daß möglichst Viele in möglichst ausgedehnter Weise davon Gebrauch machen.

Der Unterrichtsplan der technischen Lehranstalten hat im Laufe des Schuljahres eine Erweiterung dadurch gefunden, daß die Turnübungen für die Schüler obligat und für die Realgymnasien vom höchsten Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die für diesen Unterrichtszweig erforderlichen Mittel gnädigst bewilligt wurden.

Digitized by Google

Vorstand:

Johann Baptist Bayer, kgl. Professor und int. Rector.

Professoren und Lehrer:

Bayer, Johann Baptist, kgl. Professor für Mathematik und Physik.

Dr. End, Lorenz, kgl. Professor für Mathematik.

Dr. Erkelenz, Hermann, kgl. Professor für französische und englische Sprache.

Ernenwein, Friedrich, kgl. Professor für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte.

Günder, Carl, Religionslehrer für die katholischen Schüler der Anstalt.

Haas, Joseph, kgl. Professor für den Zeichnungsunterricht.

Lampert, Ignaz, kgl. Rector der hiesigen Kreisgewerbschule, Professor für lateinische Sprache.

Dr. Neubig, Carl, zweiter protestantischer Stadtpfarrer dahier, für den protestantischen Religions-Unterricht.

Reichelt, Carl Gottfried, kgl. Professor für Chemie und Naturgeschichte.

Digitized by Google

Lehrgegenstände.

I. Curs.

A. Religionslehre:

a) katholische in 2 Wochenstunden: 1) Wahrheitsbeweis der katholischen Religion a. die Beweisquellen, b. die göttliche Sendung und Gottheit Christi (nach Wappler). 2) Die Kirchengeschichte bis zur Kirchenspaltung (nach Martin). (**Gründer.**)

b) protestantische in 2 Wochenstunden: 1) Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Josua nach Kurtz; 2) Geschichte der christlichen Kirche vom Pfingstfeste bis Karl den Großen. (**Dr. Neubig.**)

B. Algebra in 4 Wochenstunden. Cursorische Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche, dann gründliche Entwicklung der Sätze über Summe und Differenz, Produkt und Quotient, Potenz und Wurzel, mit Ausnahme der imaginären Größen. Anwendung der erhaltenen Sätze auf zahlreiche mannigfaltige Rechnungen mit Buchstaben, als: Klammernlösungen, Multiplication Division von Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln, Quadrat und Kubus eines Binoms und Polynoms, Quadrat- und Cubikwurzel aus Zahlen und Aggregaten; Umformung irrationaler Nenner, Wurzeln aus irrationalen Binomen und Reductionen algebraischer Ausdrücke. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten mit Inductionsbeweis.

Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Auflösung letzterer nach der englischen Methode oder Elimination, Substitution, Comparation und französischen Methode von Bézout. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach verschiedenen Auflösungsmethoden. Diophantische Gleichungen. Allgemeine Entwicklung der Eigenschaften der Proportionen.

Die zahlreichen Uebungsbeispiele wurden aus Hoffmann's Beispielsammlung I. und II. Theil entnommen und dabei möglichste Gewandtheit in der Behandlung algebraischer Ausdrücke zu erzielen gesucht. (**Dr. L. End.**)

Digitized by Google

C. Ebene Geometrie in 3 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Schlömilch. Gerade Linien und Winkel mit Einschluß der Parallellinien. Die Congruenz der Dreiecke; Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und Polygone. Von der Gleichheit des Flächeninhalts der Figuren, Aehnlichkeit der Dreiecke. Eigenschaften des Kreises und Beziehungen der in demselben vorkommenden Linien, Winkel und Figuren. Ihre Anwendung fanden diese Lehrsätze bei der Lösung vieler Construktionsaufgaben über Dreiecke, Vierecke und den Kreis. Dabei wurde als Leitfaden Möckel's Geometrie der Alten benutzt. (**Bayer.**)

D. Deutsche Sprache in 4 Wochenstunden. Die Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes mit Einschluß der Lehre von den Perioden wurde unter steter Berücksichtigung der Interpunktionslehre eingehend behandelt und hiebei Dr. Mayer's deutsches Sprachbuch für obere Klassen zu Grunde gelegt.

Das Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Kehrein's deutschem Lesebuch gab Anlaß, auf die Regeln der Flexions- und Wortbildungslehre zurückzugehen. Das Gelesene wurde sowohl zu Uebungen im Wiedergeben des Inhaltes und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte, als auch zur Anfertigung schriftlicher Aufgaben benutzt. Außerdem noch Stylübungen erzählender und beschreibender Art mit Berücksichtigung der Briefform. Entsprechende Hausaufgaben. (**Erneuwein.**)

E. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden.

a) Von Caes. comm. de bell. gall. wurde lib. II. statarisch und lib. V. cursorisch; von Ovid. Metamorphoses wurden die Erzählungen Ino und Athamus, — Daedalus, — Philemon und Baucis, — Tod des Orpheus, — Midas, — Tod des Achilles gelesen und erklärt.

b) Die syntaktischen Regeln wurden nach Englmann wiederholt und durch schriftliche und mündliche Aufgaben vielfach eingeübt. (**Lampert.**)

F. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Formenlehre einschließlich der unregelmäßigen Zeitwörter nach H. Knebel's Grammatik, aus deren Anhange von Höchsten die betreffenden Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt wurden. Gelesen wurden leichte Erzählungen aus den Leçons françaises par Noël et de la Place. Memorirübungen. (**Dr. Erkelenz.**)

G. Geographie in 3 Wochenstunden. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Eintheilung und physischen Beschaffenheit. Beschreibung sämmtlicher Staaten Europa's in topischer, physischer und politischer Hinsicht. Beim Unterrichte wie beim Kartenzeichnen wurde Daniel's Lehrbuch zu Grunde gelegt.

(**Erneuwein.**)

H. Freihandzeichnen in 6 Wochenstunden. Uebungen im Zeichnen gerader Linien und daraus gebildeter geometrischer Figuren. Zeichnen nach einzelnen gruppirten Kanten- und Flächen-Modellen unter Erläuterung des Sehens und der einfachsten perspectivischen Erscheinungen. Uebungen im Zeichnen gebogener Linien und daraus gebildeter Ornamente. Zeichnen symmetrischer Ornamente und Geräthe nach Tafelzeichnungen und nach Gypsabgüssen antiker Kunstformen in reinen Umrissen mit der Feder. (**Haas.**)

Digitized by Google

II. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Cursorische Wiederholung der Wurzelsätze mit Beispielen. Repetition der quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die imaginären Größen und das Rechnen mit denselben. Logarithmen. Allgemeine Eigenschaften derselben. Vielfache Uebungen im Aufschlagen des Logarithmus und der Zahl nebst Anwendung auf die Berechnung zusammengesetzter Ausdrücke. Logarithmische Gleichungen.

Arithmetische Reihen von beliebiger Ordnung mit Anwendung auf die figurirten Zahlenreihen. Geometrische Reihen. Herstellung des allgemeinen und summatorischen Gliedes und der Interpollationsformeln. Convergenz und Divergenz der geometrischen Reihen. Anwendung der geometrischen Reihen auf Zinseszins-, Sparkassen- und Versicherungsrechnungen. Zusammengesetzte Reihen. Permutationen, Combinationen und Variationen. Herstellung der Anzahl der Complexionen in den verschiedenen Fällen. Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitsrechnungen. Absolute, relative und zusammengesetzte Wahrscheinlichkeit, mathematischer Hoffnungswerth. Binomischer Lehrsatz für ganze und beliebige Exponenten. Nachweis der allgemeinen Richtigkeit desselben. Faktoriellen Satz.

Begriff der Ableitung einer Potenz, reiner Summen von Potenzen und des Produkts zweier solcher Summen. Einleitung in die Lehre von den höheren Gleichungen. Die einfachsten Transformationen derselben. Zusammenhang zwischen Wurzeln und Coefficienten der Gleichung. Aufsuchung der gleichen Wurzeln. Vollkommene und unvollkommene reciproke Gleichungen. Bestimmung der commensurablen Wurzeln. Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichung, cardan'schen Formel, Brauchbarkeit derselben. Auflösung numerischer Gleichungen nach der regula falsi und der Newton'schen Methode mit Anwendung des Sturm'schen Satzes.

Die zahlreichen Uebungsbeispiele für Absatz 1 und 2 wurden aus Hofmann's Beispielsammlung III. Theil entnommen. (**Dr. L. End.**)

C. Ebene Geometrie in 2 Wochenstunden. Die Aehnlichkeit der Figuren und Gleichheit derselben bezüglich ihres Flächeninhaltes. Verwandlung und Theilung der Figuren. Bestimmung des Flächeninhaltes derselben. Die regulären Polygone in und um den Kreis. Berechnung der Seiten, Umfänge und Flächeninhalte regulärer Polygone. Berechnung des Umfanges und Inhaltes der Kreisfläche.

Der Unterricht wurde nutzbringend zu machen gesucht durch Lösung vieler geometrischer Constructionsaufgaben nach „Wöckels Geometrie der Alten", ebenso das Capitel über Flächenberechnung durch zahlreiche Beispiele eingeübt. Außerdem erhielten die Schüler Anleitung, wie geometrische Aufgaben algebraisch zu behandeln sind, und wie das erhaltene Resultat geometrisch construirt wird. (**Bayer.**)

Digitized by Google

D. Naturgeschichte in 4 Wochenstunden. Anatomischer Bau des menschlichen Körpers. Organe für Assimilation, Circulation, Respiration, Bewegung und Empfindung. Klassen-, Ordnungs-, Gattungs- und Arten-Charakter der Thiere, an Skeletten und Abbildungen veranschaulicht. Elementarorgane und zusammengesetzte Organe der Vegetabilien und deren Thätigkeiten. Demonstration lebender Pflanzen theils auf botanischen Excursionen, theils in der Schule, wobei Morphologie und Terminologie eingeübt, das Linné'sche Pflanzensystem kennen gelernt und auch das natürliche System von Decandolle berücksichtigt wurde. Als Lehrbuch wurde Leunis Schulnaturgeschichte zu Grunde gelegt. (Reichelt.)

E. Deutsche Sprache in 3 Wochenstunden. An die Lehre vom deutschen Stil reihte sich eine allgemeine Darstellung der für die verschiedenen Gattungen von Aufsätzen zu befolgenden Regeln beim Sammeln und Anordnen des Stoffes. Kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Dichtungsarten. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Angabe des einem Lesestücke zu Grunde liegenden Gedankenganges.

Außer den im Lesebuche von Kehrein ausgewählten poetischen und prosaischen Stücken wurde noch „Wilhelm Tell" von Schiller gelesen und in Rücksicht auf Form und Inhalt erklärt. Entsprechende schriftliche Aufgaben und Stilübungen abhandelnder Art als Hausaufgaben. (Ernenwein.)

F. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Es wurde gelesen und erklärt: Justini hist. lib. Buch X. bis XXI. und Virgilii Aen. Buch VI. Vers 1—301. Nebstdem wurde nach Englmanns Uebungsbuch vielfach vom Deutschen in das Lateinische übersetzt. (Lampert.)

G. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die wesentlichsten Kapitel der Syntax nach Borel's Grammaire française, welche durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen eingeübt wurden. Lectüre prosaischer sowie poetischer Stücke aus den Leçons françaises par Noël et de la Place. Memorirübungen. (Dr. Erkelenz.)

H. Geographie in 2 Wochenstunden. Die außereuropäischen Erdtheile nach ihren topischen, physischen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Colonieen. Europas Staaten unter Hervorhebung der bedeutendsten politisch-statistischen Verhältnisse; Kartenzeichnen. Lehrbuch wie im I. Curs. (Ernenwein.)

I. Freihandzeichnen in 6 Wochenstunden.

a. Freihandzeichnen: Eintheilung und Verhältnisse der einzelnen Theile der menschlichen Gestalt zum Ganzen nach dem Flachen. Zeichnen nach dem geometrischen Gliedermann. Reichere Ornamente nach dem Flachen und Runden in Umrissen mit der Feder.

b. Linearzeichnen: Uebungen im Gebrauche der Zeichnenmaterialien und Instrumente. Die wichtigsten Constructionen in der Ebene. Erklärung der Projectionsebenen und der geometrischen Projectionslehre. Geometrische Projectionen von Linien, geraden, gebogenen und begrenzten Flächen auf die 1., 2. und 3. Projectionsebene unter Anwendung prismatischer Maßstäbe. Schiefe Projectionen mit Abscissen und Ordinaten. (Haas.)

Digitized by Google

III. Curs.

A. Religionslehre:

a) katholische in 2 Wochenstunden. Die Dogmen des Christenthums mit besonderer Hervorhebung der Unterscheidungslehren (nach Hettinger). (**Gründer.**)

b) protestantische in 2 Wochenstunden. 1) Neutestamentliche Geschichte nach Kurtz bis zur Himmelfahrt Christi; 2) Glaubenslehre nach Thomasius. (**Dr. Neubig.**)

B. Stereometrie in 2 Wochenstunden. Punkte, Gerade und Ebenen im Raume, ihre gegenseitigen Lagen und Neigungen. Die körperlichen Winkel. Beziehungen zwischen Kanten- und Ebenen-Winkeln.

Das Dreikant. Die supplementaren Dreikante und ihre Beziehungen zu einander. Das reguläre Eck und seine Axe. Die Körper.

Die Parallelepipede, Prismen, Pyramiden und ihre Schnitte durch Ebenen; ihre Eigenschaften und Relationen zu einander. Berechnung der Cubikinhalte und Oberflächen der ganzen Körper und ihrer Abschnitte. Cylinder und Kegel und ihre ebenen Schnitte. Relationen ihrer Cubikinhalte, Oberflächen und Schnittfiguren. Prismatoid, Obelisk und Ponton.

Die Kugel und ihre Schnitte durch Ebenen. Bestimmung der Oberfläche des Inhalts der Kugel und ihrer Theile. Das sphärische Dreieck und Polardreieck. Eigenschaften derselben. Die 5 regulären Polyeder.

Allgemeine Simson'sche Formel zur Berechnung der Körper. Nachweis ihrer Brauchbarkeit bei nur 3 Schnittflächen für eine bestimmte Art von Körpern. Anwendung auf die Berechnung von Rotationskörpern. Das offene und geschlossene Kreuzgewölbe.

Uebungsbeispiele zur Berechnung der Oberflächen und des Cubikinhaltes einfacher, zusammengesetzter und hohler Körper, Verwandlung der Körper. (**Dr. L. End.**)

C. Algebra und Trigonometrie in 4 Wochenstunden.

Die constanten und variablen Größen. Funktion. Verwandlung gebrochener algebraischer Funktionen in Reihen. Die logarithmischen und Exponentialfunktionen. Verwandlung derselben in Reihen, Anwendung dieser Reihen zur Berechnung der Logarithmen. Die natürlichen und künstlichen Logarithmen.

Die Kreisfunktionen, ihre gegenseitigen Relationen. Die Funktionen der Summen und Differenzen von Bögen. Relationen zwischen den Funktionen der vielfachen und einfachen Bögen. Relationen zwischen den Bögen und ihren Funktionen. Entwickelung der Kreisfunktionen in Reihen nach den fortlaufenden Potenzen des Bogens. Anwendung dieser Reihen auf die Berechnung der Kreisfunktionen und deren Logarithmen für bestimmte Bögen. Umkehrung dieser Reihen. Anwendung der Kreisfunktionen zur Lösung cubischer Gleichungen. — Ebene Trigonometrie. Entwickelung von Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines ebenen Dreiecks. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken eines Dreiecks die drei

Digitized by Google

übrigen und den Flächeninhalt desselben zu bestimmen. — Anwendung der Trigonometrie auf Höhenbestimmungen, Distanzbestimmungen unzugänglicher Punkte u. s. w.

Sphärische Trigonometrie. Eigenschaften des sphärischen Dreiecks. Das Polardreieck und sein Verhältniß zum gegebenen. Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines sphärischen Dreieckes. Die Neper'schen und Gauß'schen Gleichungen. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken des sphärischen Dreiecks die übrigen zu finden. (**Bayer.**)

D. Physik in 5 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Frick. Naturkräfte und Naturgesetze. Experimentelle und mathematische Begründung der letzteren. Parallelogramm der Kräfte. Ableitung des Hebelgesetzes hieraus. Masse. Bewegung. Geschwindigkeit. Gleichförmige und gleichförmig beschleunigte Bewegung. Die Schwere und Gesetze des freien Falles. Absolutes und specifisches Gewicht. Schwerpunkt. Die Wage und die Erfordernisse für ihre Empfindlichkeit. Die schiefe Ebene. Das Pendel. Die Wurf- und die Centralbewegung. Die verschiedenen Aggregatszustände und ihre charakteristischen Merkmale.

Die tropfbaren Körper. Boden- und Seitendruck. Druck auf eine Flüssigkeit und gleichförmige Fortpflanzung desselben. Theorie und Anwendung der Real'schen und hydraulischen Presse. Gestalt der Oberfläche einer ruhig stehenden Flüssigkeit. Druck der Flüssigkeit auf eingetauchte feste Körper. Theorie des Schwimmens. Aufsuchung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper durch die hydrostatische Wage. Die Aräometrie.

Die luftförmigen Körper. Charakteristische Merkmale dieser Aggregatsform. Gleichförmige Fortpflanzung eines Druckes auf luftförmige Körper. Die atmosphärische Luft. Luftdruck, Barometer und Correctionen seiner Angaben. Mariotte'sches Gesetz. Manometer. Heber und Pumpen. Die Luftpumpe und deren Anwendung. Specifisches Gewicht der Luft. Der Heronsball und die Feuerspritze. Gewichtsverlust der Körper in der Luft, wahres Gewicht der Körper. Luftballon.

Der Schall. Erzeugung, Fortpflanzung, Stärke und Reflexion desselben. Schwingungen elastischer Saiten und Flächen. Chladni's Klangfiguren. Sprach- und Gehörorgane.

Das Licht. Geradlinige Fortpflanzung desselben in homogenen Mitteln und deren Folgen. Schatten, Sehwinkel und scheinbare Größe. Intensität und Geschwindigkeit des Lichtes. Photometrie. Theorie der Plan-, Concav- und Convexspiegel. Die einfache Brechung des Lichtes, Brechungsexponent. Die Theorie der Gläser. Zerlegung des Lichtes in Farben. Das Prisma. Von den optischen Instrumenten: Die Camera obscura, Camera lucida, das einfache, das zusammengesetzte und das Sonnenmikroskop. Das Fernrohr. Der Bau des Auges. Die Photographie. Die Hauptsätze über Interferenz, Beugung, Polarisation und doppelte Brechung.

Die Wärme. Die Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Die Thermometrie. Freie, gebundene und specifische Wärme. Wärmecapacität. Calorimetrie. Verbreitung der Wärme. Ausdehnungscoëfficienten. Dünste und Dämpfe. Deren Spannkraft, Dichtigkeit und gebundene Wärme. Die Dampfmaschine, Hygrometrie, Verbrennungsproceß.

Digitized by Google

Magnetismus. Natürliche und künstliche Magnete. Magnetnadel und ihre Pole. Deklination und Inklination derselben. Die magnetischen Kurven. Die Erde als Magnet. Magnetisiren der Körper.

Elektrizität. Elektrizität durch Reibung und Vertheilung. Elektrisirmaschine. Leidner Flasche, Elektrophor und Condensator. Luftelektrizität, Gewitter und Blitzarbeiter. Berührungselektrizität oder Galvanismus, Strom. Erscheinungen in der offenen und geschlossenen Kette. Constante Ketten. Wirkungen des galvanischen Stromes. Elektromagnetismus, Galvanometer und Tangentenbussole. Das Ohm'sche Gesetz. Telegraphie. Die inducirten Ströme und die magnetoelektrische Induktion. (**Bayer.**)

E. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Darstellung der Punkte, geraden Linien und Ebenen durch ihre Risse und Spuren. Bestimmung ihrer gegenseitigen Lagen, Neigungen und Durchdringungen. Zahlreiche Aufgaben über Punkte, Linien und Ebenen, welche gegebene Bedingungen erfüllen. Uebergang von einem Tafelsystem zum andern. Schiefe und Centralprojektion. Die Dreikantsaufgaben. Das Vielkant in einigen Beispielen. Darstellung ebenbegränzter Körper, ihrer Schnitte mit Geraden und Ebenen, ihrer gegenseitigen Durchdringungen und ihrer Netze. Beginn der krummen Flächen. Als Leitfaden wurde Klingenfeld's descriptive Geometrie I. Theil benutzt. (**Dr. L. End.**)

F. Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Die Hauptmomente aus der Literaturgeschichte unter Anschluß an die Lektüre von Musterstücken der behandelten Autoren. Nebst kleineren Musterstücken wurde „Iphigenie" auf Tauris von Göthe gelesen, nach Form und Inhalt erklärt und stets auf den logischen Gedankengang hingewiesen.

Zur Uebung im Disponiren wurden verschiedenartige Themate mündlich und schriftlich behandelt und abhandelnde Aufsätze als Hausaufgaben ausgearbeitet. (**Ernenwein.**)

G. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Es wurde gelesen und erklärt: Sallust de conjur. Catilinae cap. 1—61 und von Horaz 12 ausgewählte Oden des ersten Buches. (**Lampert.**)

H. Französische Sprache in 3 Wochenstunden. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax und Erklärung des Wesentlichsten vom Style mit besonderer Berücksichtigung des Briefstyles. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nebst Anleitung zum Anfertigen freier Arbeiten. Im Winter wurden Gedichte und Reden aus den Leçons françaises par Noël et de la Place, im Sommer, und zwar in Verbindung mit Sprechübungen, die sieben ersten Kapitel aus Barante's Histoire de Jeanne d'Arc gelesen und erklärt. (**Dr. Erkelenz.**)

J. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer. Mittlere Geschichte bis zum Tode Karls des Großen mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen. (**Ernenwein.**)

K. Zeichnen und Bossiren in 6 Wochenstunden.

a) Freihandzeichnen: Einübung des Schattirens an Ornamenten, Köpfen, Händen und Füßen nach dem Runden und Flachen. Ornamente der verschiedenen Kunstepochen in Verbindung mit architectonischen Gliedern.

Digitized by Google

b) Linearzeichnen: Schiefe Projectionen unter einem Winkel von 45° auf die horizontale und vertikale Tafel. Messen zusammengesetzter Körpermodelle mit ebenen Flächen und Proficiren derselben unter Anwendung der Regeln der darstellenden Geometrie nach bestimmter Verjüngung und Stellung. Isometrische Projektionen.

c) Bossiren: Ornamente nach dem Runden und Flachen. (**Haas.**)

IV. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.

B. Elemente der höheren Analysis in 2 Wochenstunden. Von den Functionen im Allgemeinen. Verwandlung derselben in Reihen, Bezeichnung der Differenz, des Differentials und des Derivates. Taylor'sche Reihe für eine Variable. Differentiation von Summen, Produkten und sonstige Funktion von Funktionen. Differentiation entwickelter algebraischer und transcendenter Funktionen. Entwicklung der Taylor'schen Reihe für 2 und 3 Variable. Differentiation unentwickelter Funktionen. Wiederholte Differentiation. Maclaurin'sche Reihe und deren Anwendung zur Verwandlung in Reihen. Bestimmung der Werthe unzulässiger Formen. Maxima und Minima für ein und zwei Veränderliche. Zerlegung gebrochener Funktionen in Partialbrüche ohne und mit Hilfe der Ableitungen. Anwendung auf zahlreiche Beispiele jeder Art.

Unbestimmte Integrale. Integration der Differentialformeln des ersten Grades mit einer Variabeln. Integration durch Substitution. Partielle Integration. Integration ganzer und gebrochener rationaler Funktionen. Integration irrationaler Funktionen. Aufstellung von Reduktionsformeln. Integration einfacher transcendenter Funktionen. Integration in unendlicher Form. Bestimmte Integrale und deren Auflösung in Summen. Anwendungen auf Quadratur, Rektifikation, Bestimmung der Tangente ebener Curven u. s. w. (**Dr. L. End.**)

Analytische Geometrie in 2 Wochenstunden. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Bestimmung der Lage eines Punktes durch rechtwinkelige Coordinaten. Gleichungen der Geraden. Gleichung des Kreises. Uebergang von einem Coordinatensystem zum andern. Polarcoordinaten. Viele Aufgaben über die Gerade, das Dreieck und den Kreis. Gleichungen der Kegelschnittslinien und ihre Eigenschaften. Berührung gerader und krummer Linien. Tangente, Normale, Subtangente und Subnormale. Asymptoten der Hyperbel und Gleichung für dieselben. Beziehungen zwischen Sekante und Asymptoten. Gleichungen der Conchoide, Cykloide, Epicykloide, Hypocykloide und der Kreisevolvente. Gleichung der Geraden und Ebene im Raume. Bestimmung der Bedingungen des Senkrechtstehens, Parallelseins ꝛc. von Geraden und Ebenen unter sich und zu einander. Lösung von Aufgaben aus allen Theilen. (**Dr. L. End.**)

Darstellende Geometrie in 3 Wochenstunden. Von den krummen Flächen im Allgemeinen. Bestimmung und Eintheilung derselben. Berührung von Flächen mit Geraden und Ebenen. Umhüllungs-

Digitized by Google

fläche. Evolutenfläche. Eigenschaften der Cylinder-, Kegel-, entwickelbaren Flächen im Allgemeinen, der windschiefen Flächen (Paraboloid und Hyperboloid), der Rotationsflächen im Allgemeinen und speciell des Rotations-Hyperboloids und Ellipsoids, der Kugel, der windschiefen Schraubenfläche. Aufgaben über Tangentialebenen und Tangenten an die genannten Flächen unter verschiedenen gegebenen Bedingungen. Gemeinschaftliche Tangentialebenen an mehrere Flächen zugleich. Schnitte der krummen Flächen mit Linien, Ebenen und anderen Flächen. Tangenten und Asymptoten an diese Schnittcurven. Entwicklung der entwickelbaren Flächen sammt darauf befindlichen Linien und deren Tangenten. Grundzüge der Theorie der Perspektive und Schattenkonstruktion. Als Lehrbuch war Klingenfeld's darstellende Geometrie für polytechnische Schulen eingeführt. **(Dr. L. End.)**

E. Chemie und Mineralogie in 5 Wochenstunden. Begriff von chemischen Elementen und ihren Verbindungen. Chemische Veränderungen, welche sich auf die Aenderung des Aggregatzustandes der Substanz beziehen, als: Amorphismus, Krystallisation, Lösung, Sättigungspunkt, Uebersättigung, Schmelzpunkt. Die wichtigsten Metalloide und ihre Verbindungen. Mischungsgewicht, Atomgewicht, Molekulargewicht, Valens der Elemente. — Die wichtigsten Metalle und einzelne ihrer Verbindungen. — Allgemeine Betrachtung der organischen Verbindungen. Alkohole, organische Säuren, Basen und andere organische Verbindungen, sowie die wichtigsten Produkte der Zersetzung organischer Körper durch trockene Destillation und durch Gährung.

In der Mineralogie wurden die im Leben gebräuchlichsten brennbaren Fossilien, nichtmetallischen Mineralien, Salze, Metalle und Erze behandelt.

Als Lehrbücher dienten: bezüglich der Chemie, Möhler's Grundriß der Chemie, bezüglich der Mineralogie, Leunis' Schulnaturgeschichte, 3. Theil. **(Reichelt.)**

F. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Es wurde gelesen und erklärt Ciceronis orat. in Catilinam I. II. statarisch, III. IV. cursorisch; von Horaz drei Satyren und fünf Briefe. **(Lampert.)**

G. Französische Sprache in 2 Wochenstunden. Unter besonderer Berücksichtigung der Gallizismen und Synonymen wurden die Uebungen im Anfertigen freier Arbeiten sowie im Uebersetzen theils aus Borel's Grammaire française theils aus Gruner's deutschen Musterstücken fortgesetzt. Im Winter wurde Bossuet's Oraison funèbre de Louis de Bourbon und von Fastnacht an Molière's Misanthrope gelesen. Nach Maßgabe des Verständnisses ertheilte man den Unterricht in der fremden Sprache. **(Dr. Erkelenz.)**

H. Englische Sprache in 4 Wochenstunden. Leseübungen mit Angabe der nöthigsten Regeln über Aussprache, sowie die Erklärung der Formen nebst den wichtigsten Regeln der Syntax nach den Lehrbüchern von Bernh. Schmitz und J. W. Zimmermann. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Gelesen wurden einige Tales of a Grandfather by W. Scott und The Rivals, a comedy by R. B. Sheridan. **(Dr. Erkelenz.)**

J. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, vom Tode Karls des Großen an bis auf unsere Tage und zwar hauptsächlich deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen. **(Erneuwein.)**

Digitized by Google

K. Zeichnen und Modelliren in 6 Wochenstunden.

a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Thier- und Pflanzenformen nach dem Runden. Erläuterungen und Uebungen im Stylisiren. Figurenzeichnen nach einfachen flachen Vorlagen. Ornamente in Verbindung mit Menschen- und Thiergestalten nach dem Runden.

b) Linearzeichnen: Projiciren und Entwickelung von Körpern mit krummen Oberflächen und ihrer Durchdringungen vermittelst Aufgaben. — Die Säulenordnungen. — Uebungen in der Linear-Perspective und Schattenconstruktion.

c) Modelliren: Herstellen der Krystallmodelle einschließlich der Uebergänge in Kartenpapier, nach eigenen den Gesetzen der darstellenden Geometrie entsprechend hergestellten Entwürfen.

(Haas.)

Turnunterricht.

Lehrer: Herr Valentin Reitmaier, Turnlehrer an der kgl. Studienanstalt.

Als Grundlage des Turnunterrichtes diente das Turnbuch für Schüler von A. Spieß mit besonderer Berücksichtigung der in dem Leitfaden für den Turnunterricht an den bayerischen Schulanstalten bezeichneten Uebungen. Die Frei- und Ordnungsübungen wurden unter der speciellen Leitung des Lehrers, die Geräthübungen in den einzelnen Riegen unter Leitung der Vorturner und Oberaufsicht des Lehrers vorgenommen. Von Zeit zu Zeit vereinigte der Lehrer auch die ganze Abtheilung zu gemeinschaftlichen Geräthübungen unter seiner besonderen Aufsicht.

Beim Schlusse des Schuljahres besuchten 43 Schüler den Unterricht; die übrigen wurden theils am Anfang des Unterrichts, theils im Laufe desselben auf Grund ärztlicher Zeugnisse vom Besuche des Turnunterrichtes befreit.

Als Vorturner oder wegen rühmenswerthen Eifers beim Turnen verdienen folgende Schüler erwähnt zu werden:

IV. Curs. Röther Donat, Zäch Ludwig, Fasbender Mathias, Dümler Heinrich.

III. „ Kurz Karl, Münich Eugen.

II. „ Stumpf Adolph, Greffert Ulrich, Halder Max, Frank Heinrich.

I. „ Koch Gustav, Kaiser Valentin, Götz Joseph, Baumann Ludwig.

Digitized by Google

Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten: Religionslehre.	Algebra.	Ebene Geometrie.	Deutsche Sprache.	Lateinische Sprache.	Französische Sprache.	Geographie.	Zeichnen.
1	II	Stadelmann, Joseph Alois	15	7	kath.	Lohr	Bauassistent	II	II	II	I	III	II	II	I
2	II	Förster, Georg	16	3	„	Würzburg	Maurermeister	II	II	II	II	III	II	III	II
3	II	Schmitt, Bonifaz	18	2	„	Sulzthal	Maurermeister	II	III	III	II	III	II	II	I
4	II	Hartnig, Ludwig	15	6	„	Rothenburg a/T.	Essigfabrikant	II	III	III	II	III	II	III	II
5	III	Hartmann, Joseph	16	10	„	Gemünden	Weinwirth	II	II	III	III	III	III	III	II
6	III	Baumann, Ludwig	17	2	prot.	Einersheim	Gastwirth	II	III	III	III	III	II	IV	II
7	III	Reisenscheidt, Georg	17	2	kath.	Kitzingen	Schuhmachermeister	II	III	IV	III	III	II	II	III
8	III	Schmitt, Johann	17	7	„	Ramsthal	kgl. Oberförster	I	IV	IV	II	IV	II	II	II
9	III	Mehling, Franz	16	—	„	Aschaffenburg	kgl. Bezirksger.-Direktor	III	III	III	III	III	IV	II	I
10	III	Grimm, Hermann	15	9	prot.	Frankfurt a/M.	kgl. Stadsaudtor	II	III	III	II	IV	III	II	III
11	III	Streitel, Hermann	18	5	kath.	Mellrichstadt	kgl. Bezirksamtmann	II	III	III	III	IV	III	III	II
12	III	Fallenbacher, Johann	18	11	prot.	Würzburg	kgl. Ministerialsecretär	III	III	IV	II	III	III	III	III
13	III	Morelli, Ferdinand	14	11	kath.	Würzburg	Kaufmann	III	III	III	III	IV	III	III	III
14	III	Vatter, Friedrich	16	10	„	Kitzingen	Weinhändler	III	IV	III	III	III	III	III	III
15	III	von Wolffskeel, Alfred	16	9	prot.	Würzburg	Gutsbesitzer	III	III	III	III	III	III	III	III
15	III	Andreae, Karl	18	4	„	Röttingen	kgl. Gerichtsschreiber	III	IV	III	II	IV	III	III	I
17	III	Brandt, Ferdinand	16	7	kath.	Würzburg	Bremeter	III	IV	III	II	III	III	III	III
18	III	Koch, Gustav	16	10	„	Lohr	kgl. Oberförster	III	III	III	III	III	IV	III	II
19	III	Schreiner, Adam	17	1	„	Kitzingen	Melber	II	IV	IV	III	III	IV	III	IV
20	III	Kaiser, Valentin	19	7	„	Dettelbach	Metzgermeister	III	V	IV	III	III	IV	III	III
21	III	Göz, Joseph Robert	17	1	„	Traunfeld	Wundarzt †	III	IV	IV	III	III	IV	III	III
22	IV	Urlich, Georg	15	2	prot.	Greifswald	kgl. Hofrath u. Univ.-Prof	II	IV	V	IV	IV	IV	III	IV
—	—	Weingart, Joseph	18	11	kath.	Kronungen	Landmann	—	—	—	—	—	—	—	—
*		**Hospitant:**													
—	—	Zehrer, Anton	16	4	„	Landau	Batterieschmied	II	II	II	II	—	II	III	II

Anmerkung. Joseph Weingart hat im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen, um sich einem anderen Berufe zu widmen.

Digitized by Google

II. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangs-Noten: Religionslehre.	Algebra.	Obere Geometrie.	Naturgeschichte. Zoologie und Botanik	Deutsche Sprache.	Lateinische Sprache.	Französische Sprache.	Geographie.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.
1	II	Stumpf, Adolph	18	—	kath	Aschaffenburg	k. Bezirksgerichtsrath	II	I	I	II	II	II	II	III	II	I
2	II	Häuser, Kaspar	15	6	„	Gemünden	k. Bademeister	I	II	II	II	II	II	II	II	II	I
3	II	Halder, Max	16	5	„	Würzburg	k. Hauptmann †	II	III	III	II	II	I	II	III	I	I
4	II	Barth, Carl	18	7	„	Würzburg	Schreinermeister	II	III	III	II	II	II	II	II	II	I
5	II	Frank, Heinrich	17	3	„	Bamberg	Harmoniebrauer	II	III	III	II	II	III	III	III	III	I
6	III	Mangold, August	18	1	prot.	Gleisenau	Verwalter	II	III	II	II	III	IV	III	III	II	II
7	III	Giessert, Ulrich	17	9	kath	Gibelstadt	Oekonom	II	IV	III	III	II	III	II	II	III	II
8	III	Meindl, Adolph	18	3	prot.	Würzburg	Hauptzoll	II	IV	III	II	II	III	III	III	II	I
9	III	Haas, Gottfried	17	11	kath.	Zibelstadt	Gutsbesitzer	III	IV	III	II	III	III	III	II	III	II
10	III	Finger, Lorenz	18	2	„	Gibelstadt	Maurermeister	III	II	III	III	III	IV	IV	III	III	I
11	III	Röther, Julius	16	10	„	Männerstadt	Bezirks-Geometer	III	IV	III	III	III	IV	III	III	II	II
12	III	Biener, Johann	18	1	prot.	Gibelstadt	Sattler	III	IV	IV	III	IV	III	III	III	III	III
13	III	Stöhr, Kilian	19	—	kath.	Bettigheim	Landwirth	III	IV	III	III	III	V	V	III	I	I
—	III	Wöhrle, Ferdinand	18	5	„	Dinkelscherben	k. Baubeamter	IV	IV	II	III	II	IV	IV	II	I	I
—	—	Denninger, Adalbert	16	3	„	Malnsfondheim	Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Dittmann, Mauritius	18	8	„	Randersacker	Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Stenger, Hermann	16	9	„	Aschaffenburg	k. Revelat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Der Schüler Wöhrle ist unterm Schuljahr eingetreten und hat deßhalb keinen allgemeinen Fortgangsplatz erhalten; die Schüler Denninger, Dittmann und Stenger haben die Anstalt im Laufe des Jahres verlassen.

III. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten: Religionslehre.	Räumliche Geometrie	Algebra u. Trigonometr.	Physik.	Darstell. Geometrie.	Deutsche Sprache.	Lateinische Sprache.	Französische Sprache.	Geschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen	Positiven.
1	II	Scherpf, Lorenz	18	11	kath	Transtadt	Städt. Baurath	I	II	II	II	II	II	II	II	II	I	II	
2	III	Kurz, Carl	19	6	„	Aschaffenburg	k. Bezirksgerichtsrath	III	III	III	III	III	III	III	III	II	II	I	
3	III	Reuther, Johann	19	2	„	Büttbard	Gastwirth	IV	III	III	IV	IV	III	III	III	III	II	II	
4	IV	Münch, Eugen	20	7	„	Würzburg	k. Revierförster †	II	V	IV	IV	V	III	IV	IV	II	II	II	
—	—	Barlet, Adolph Andr.	20	—	„	Eschenbach	k. Revelat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	Müller, Carl	18	3	prot.	Marktsteft	Fabrikant	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	Narciß, Carl	19	4	kath	Speyer	k. Major	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	Schäffer, Joseph	19	11	„	Aschaffenburg	k. Bezirksgerichtsrath †	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Digitized by Google

Anmerkung. Der Schüler Narciß ist wegen Domizilsveränderung seiner Eltern in das Realgymnasium zu München übergetreten; Barlet hat die Anstalt im Laufe des Sommersemesters verlassen; Müller und Schäffer sind dimittirt worden.

Scherpf war durch Krankheit im Laufe des Schuljahres öfters vom Besuche des Unterrichts abgehalten.

IV. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten: Religionslehre	Elemented höh. Analysis	Analytische Geometrie	Darstell. Geometrie.	Mineralogie u. Chemie	Lateinische Sprache.	Französische Sprache.	Englische Sprache.	Geschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Modelliren.
1	II	Fasbender, Mathias	18	5	kath.	Michelbacher Hütte (Nassau)	Fabrikbesitzer	I	II	II	II	II	III	III	II	II	II	I	I
2	II	Reuß, Carl Jos. Donat	18	5	„	Würzburg	Lehrer	II	II	III	II	II	III	III	III	III	I	I	I
3	III	Dümler, Heinrich	18	10	prot.	Knötzheim	Lehrer	II	III	IV	III	III	III	III	II	II	II	II	II
4	III	Wölter, Georg Jos. Ferd.	17	9	kath.	Kissingen	Thierarzt	II	IV	IV	IV	III	III	II	III	II	II	II	II
5	III	Zäch, Ludwig	20	10	„	Nürnberg	k. Bz.-Maschinenm.	II	IV	V	IV	III	II	III	II	II	I	I	I
6	III	Röther, Donat	18	4	„	Kissingen	Geometer	II	IV	V	III	III	III	IV	II	III	I	I	I
7	III	Hauser, Carl Jos. Ferdin.	18	11	„	Würzburg	k. Zahlmeister †	II	III	III	IV	II	III	IV	IV	III	II	I	I

Digitized by Google

Verzeichniß der Preisträger und Preisbücher.

I. Curs.

1) Aus der deutschen Sprache: Joseph Stadelmann: Schiller's sämmtliche Werke.
2) Aus der französischen Sprache: Georg Förster: Studium zur französischen Kultur- und Literaturgeschichte von Kreißig.
3) Aus der Geographie: Joseph Stadelmann: Thierleben der Alpenwelt von Tschudi.
4) Aus dem Zeichnen: Bonifacius Schmitt: Meisterwerke der Kirchenbaukunst von Lützow.

II. Curs.

1) Aus der katholischen Religionslehre: Kaspar Häusler: Bosen's Katholizismus und die Einsprüche seiner Gegner.
2) Aus der Mathematik: Adolph Stumpf: Von Littrow's Wunder des Himmels.
3) Aus der deutschen Sprache: Max Halder: Lübker, Reallexikon.
4) Aus der lateinischen Sprache: Max Halder: Illustrirtes Wörterbuch der römischen Alterthümer von A. Rich.

III. Curs.

Aus der katholischen Religionslehre: Lorenz Scherpf: Reusch, Bibel und Natur.

IV. Curs.

1) Aus der katholischen Religionslehre: Mathias Fasbender: Heidenthum und Judenthum von Döllinger.
2) Aus der Mathematik: Mathias Fasbender: Von Littrow's Wunder des Himmels.
3) Aus dem Zeichnen: Karl Joseph Donat Reuß: Darstellung der gebräuchlichsten Bauformen des Innern von Schäffer. III. Abtheilung.

Digitized by Google

Historische und statistische Nachrichten der Anstalt.

Die Versammlung deutscher Philologen, welche am Schlusse der letzten Herbstferien in den Mauern Würzburgs abgehalten wurde, veranlaßte das höchste Staatsministerium für Kultus und Unterricht, den Beginn des Schuljahres 1868/69 an den humanistischen Gymnasien in Bayern auf den 5. Oktober zu verlegen. Auch das hiesige Realgymnasium hat mit Genehmigung hoher kgl. Regierung den Anmeldetermin für die neu aufzunehmenden Schüler auf diesen Tag festgesetzt, nachdem die Lokalitäten der Maxschule zur Abhaltung der verschiedenen Sektionssitzungen der genannten Versammlung eingeräumt worden waren.

Die Aufnahmsprüfung sowohl der Neueintretenden als auch der bedingt in den nächst höheren Curs Aufsteigenden, dann Bekanntgabe des Ergebnisses der Aufnahmsprüfung und Einweisung in die betreffenden Curse erfolgte in den Tagen des 6., 7., 8. und 9. Oktober, während am 10. der Eröffnungsgottesdienst abgehalten und nach demselben die feierliche Verlesung der Schulgesetze vorgenommen wurde.

Die Zahl der in diesem Schuljahre inscribirten Schüler beträgt:

für den	I.	Curs	24
„ „	II.	„	17
„ „	III.	„	8
„ „	IV.	„	7

in Summa 56 Schüler.

Im Laufe des Jahres sind 2 Schüler dimittirt worden und 7 haben die Anstalt freiwillig verlassen, so daß am Schlusse noch 47 Zöglinge vorhanden waren.

Höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 21. März d. J. zufolge wurde, um bezüglich der körperlichen Ausbildung der Jugend an den technischen Lehranstalten die wünschenswerthe Gleichmäßigkeit zu erzielen, der Turnunterricht auch an den kgl. Realgymnasien unter die ordentlichen Lehrgegenstände aufgenommen. Mit der Leitung dieses Unterrichts ist gemäß Reg.-Entschl. vom 12. März d. J. Herr Valentin Reitmaier, Turnlehrer an der hiesigen Studienanstalt, betraut worden.

Im Lehrpersonale hat sich außerdem keine Veränderung ergeben, jedoch hat die Anstalt den Tod ihres bisherigen Pedells, Joseph Seitz, zu beklagen. Derselbe, zugleich Pedell der hiesigen Kreisgewerbsschule, verschied am 12. Juni d. J. in Folge wiederholten Schlaganfalles. Eifer im Dienst und gewissenhafte Pflichterfüllung zeichneten ihn aus; dieses öffentliche Zeugniß, glaubte man, ihm zum ehrenden Andenken schuldig zu sein.

Digitized by Google